

Grosse, Dr. Ing. Karl

Signatur.....

06585 - 0001 - 000

Datum ..... 20. Mai 1943

Kölnische Zeitung  
Nr. 252 = 53

**Dr.-Ing. e. h. Karl Grosse 70 Jahre alt**

Köln, 19. Mai. Auf ein an Arbeit, aber auch an Erfolgen reiches Leben blickt Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Karl Grosse, Köln-Deutz, bei der Vollendung des 70. Lebensjahres am 22. Mai zurück. Er ist gebürtig aus Karlsruhe, studierte an der Technischen Hochschule seiner Heimatstadt und in Berlin-Charlottenburg. Beide gaben ihm das Rüstzeug zu seinem späteren Beruf als Ingenieur. Seine erste Stelle trat er 1895 bei der Georgsmarienhütte als Betriebsassistent an, stieg dort dank seiner Fähigkeit und seines Weitblickes in schneller Folge zum Oberingenieur und stellvertretenden Direktor auf. Er siedelte 1906 als technischer Leiter der damaligen Vereinigten Stahlwerke von der Zypen und Wissener Eisenhütten AG nach Köln-Deutz über. Im Jahre 1917 bestellte ihn der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft zu ihrem Generaldirektor. Als dann im Jahre 1926 die Vereinigte Stahlwerke AG gegründet wurde, trat Dr. Grosse in deren Vorstand ein und übernahm zu Anfang 1934, als innerhalb des Konzerns der Vereinigten Stahlwerke einzelne Betriebsgesellschaften gegründet wurden, den Vorsitz im Vorstand der Hüttenwerke Siegerland AG. Zu Beginn des Jahres 1942 wählte der Aufsichtsrat dieses Unternehmens Grosse bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum Mitglied des Aufsichtsrats und zu dessen stellvertretendem Vorsitzender.

Das Leben Grosses bleibt auf lange Zeit hinaus verbunden mit einer Tat, die zu der damaligen Zeit ein Wagnis bedeutete, der aber die Zukunft die Berechtigung gab: mit dem Bau des größten deutschen Weißblechwerkes. England beherrschte die Märkte Europas in Weißblech und deckte auch einen großen Teil des deutschen Bedarfs. Dieses Bild änderte sich von Grund aus, nachdem im Jahre 1912 neben die bereits vorhandenen deutschen Werke das unter Dr. Grosse gebaute neue Werk getreten war. Die deutsche Weißblechindustrie riß im Laufe der Jahre nicht nur die Versorgung des eigenen Marktes an sich, sondern wurde auch zu einem der bedeutendsten Ausfuhrlieferanten am Weltmarkt. Diese Vorrangstellung, die von der Qualität des deutschen Weißbleches nicht zu trennen ist, war die Voraussetzung für den maßgeblichen Einfluß, den die deutsche Weißblechindustrie unter Führung Grosses auf den Zusammenschluß mit den Weißblechwerken einiger außerdeutscher Länder nehmen konnte. Auch der Zusammenschluß der deutschen Feinblechwalzwerke im Jahre 1930 ist ohne die Person Grosses kaum vorstellbar.